



Neo-Trainer Krešimir Marakovic (v.) hat mit Schwaz Handball Tirol Großes vor. Auch bei der Dampflokomotive der Zillertalbahn durfte er in den Führerstand.

In die neue Saison mit Volldampf

Alles auf Schiene: Per Bahn ging es gestern für die HLA-Spieler von Schwaz Handball Tirol ins Trainingslager nach Mayrhofen.

Von Benjamin Kiechl

Mayrhofen – Ein schriller Pfiff der Dampflokomotive genügte und sogar der bullige Kreisläufer Balthasar Huber zuckte kurz zusammen. Mit dem Nostalgiezug der Zillertalbahn ging es für den Neuzugang bei Sparkasse Schwaz Handball Tirol und das restliche HLA-Team gestern zum Trainingslager nach Mayrhofen. Spielertrainer Krešimir Marakovic setzt in Huber, der vom Bundesligaverein aus Innsbruck geholt wurde, große Hoffnungen. „Er hat Qualität in der Deckung und im Angriff noch Luft nach oben“, erklärte er. Eine weitere Neuverpflichtung aus Weißrussland soll noch folgen, ließ der Trainer im Zug durchsickern.

Frühspurt, Krafttraining, Sauna, Bettruhe. Zwar wirkt Marakovic, der neue Besen bei den Schwazern, kollegial – aber bis Samstag will er im Posthotel Mayrhofen seine Mannschaft bestmöglich auf die kommende Spielzeit (HLA-Auftakt am 30. August gegen Double-Gewinner Hard) einstellen. „Das Hauptaugen-

merk liegt auf dem Konditionsbereich, aber natürlich werden wir auch mit dem Ball trainieren. Ich denke Schritt für Schritt“, sagte Marakovic. Teambuilding heißt das geflügelte Wort, worauf die Schwazer Handballer setzen. Mit einer gemeinsamen Wanderung auf den Mayrhofener Hausberg Ahorn und einer Tour im Klettergarten Kaltenbach soll die Truppe eng zusammenwachsen.

Zum Testspiel-Auftakt wird gegen zwei deutsche Bundesligisten geübt: Am 25. Juli gegen Balingen-Weilstetten, am 2. August gegen Erlangen. „Wir haben uns bewusst für diese starken Vereine entschieden, damit unsere Spieler gefordert werden“, erklärte Sportkoordinator Thomas Lintner. Er gibt das Erreichen des oberen Play-offs als Saisonziel aus. „Letztes Jahr haben wir leider im letzten Spiel gepatzt, diesmal sind wir eingespielter!“ Mit Volldampf in die neue HLA-Saison, lautet Lintners Devise. Geht es nach ihm, dann soll der Tiroler Handball-Express kaum zu stoppen sein ...



Beste Laune vor der Abfahrt in Jenbach: „Richtig jubeln werden wir erst nach der Saison“, sagte Sportkoordinator Thomas Lintner (ganz r.). Fotos (2): Kiechl

„Die Mannschaft ist teurer, aber auch besser“

Sechs Neue: Das Team für die neue Volleyball-Saison steht. Der „verlorene Sohn“ Stefan Chrtiansky jr. kehrt zurück zur Hypo-Familie.

Von Daniel Suckert

Innsbruck – Wenn Hypo-Headcoach Stefan Chrtiansky in einem Monat beim Auftakttraining der Hypo-Volleyballer in die Runde der Neuen blickt, wird ihm zumindest ein Gesicht sehr vertraut vorkommen. Nach dem Double-Triumph in der Vorsaison kam der große Aderlass – zu den sechs Neuverpflichtungen meint Hypo-Manager Hannes Kronthaler: „Die Mannschaft ist teurer, aber auch besser.“ Und mit Stefan Chrtiansky jr. kehrt Tirols bekanntestes Hypo-Gesicht zurück.

„Gute einheimische Volleyballer gibt es nicht wie Sand am Meer.“

Hannes Kronthaler (Hypo-Manager)

Kapitän Alex Berger, Jimmy Jimenez, Erik Shoji, Michal Rak, Angel Perez und Alex Harthaller – die hochkarätigen Abgänge schmerzten. Oliver Venno (EST, Diagonalangriff), Martti Juhkami (EST, Außenangriff), Lukinhas (BRA, Libero), Gregor Ropret (SLO, Aufspiel), Marek Beer (CZE, Mittelblock) und eben Chrtiansky jr. sind die „heißen Eisen“. Von ihnen erwartet sich Manager Kronthaler eine Steigerung auf dem glänzenden Parkett. Die Führungsrolle im Team kommt Janis Peda zu. Der Letzte, der im Saisonfinish besonders aufzeigen konnte, wird auch die Kapitänsschleife überstreifen.

Gespielt wird heuer in der Champions League und in der heimischen Liga. Durch den Rückzug der Hotvolleys aus Wien stehen nur noch neun Vereine am Start. Für Tirols Volleyball-Zampano kein Beinbruch: „Es waren in der Vorsaison einfach zu viele Spiele.“ In Richtung Ex-Rivalen Peter Kleinmann meint



Stefan Chrtiansky jr. wird nach zwei Jahren im Ausland erneut das dunkelblaue Dress überstreifen.

Manager Kronthaler mit einem Augenzwinkern: „Dass der Hotvolleys-Präsident kurz nach der Pleite einstimmig als AVL-Präsident bestätigt wird, gibt es auch nur im Volleyball. Im Fußball hätten wir einen Volksaufstand erlebt.“

Bei Heimkehrer Chrtiansky jr. muss man noch abwarten, wie seine Rehabilitation verläuft. Das Eigengewächs hat sich in Frankreich unter anderem einen Kreuzbandriss zugezogen, der ihn schon seit März außer Gefecht gesetzt hat. In Sachen rotweißrote Verstärkungen hätte Kronthaler gerne wieder ein Zeichen gesetzt, aber „gute einheimische Volleyballer gibt es nicht wie Sand am Meer.“ Und unabhängig von der Nationalität steht sowieso der Erfolg im Vordergrund.



Martti Juhkami (Außenangriff), Oliver Venno (Diagonal), Lukinhas (Libero) und Marek Beer (Mittelblock, v.l.n.r.) kommen nach Tirol. Fotos: gepa/Hypo/CEV (4)

Eine doppelte Premiere

Pauline Köck und Alois Kluibenschädl durften über ihre ersten Meistertitel jubeln.

Rinn – Bei den diesjährigen Tiroler Golfmeisterschaften im Golfclub Innsbruck-Igls am Platz in Rinn stand vor allem die Jugend im Vorder-

grund. Die für den GC Kitzbühel Schwarzsee angetretene Pauline Köck gewann mit insgesamt 147 Schlägen die allgemeine und auch zugleich

die U21- und U18-Klasse. Zusätzlich durfte Köck am ersten Tag über ein „Hole-in-one“ jubeln.

Dieselbe Dominanz legte Alois Kluibenschädl (Seefeld) bei den Herren (144) an den Tag – Titelverteidiger Clemens Rainer (145) und der nach

dem ersten Tag führende Kitzbühler Florian Payr (146) landeten auf den Rängen dahinter. Den Mannschaftsbewerb gewann der Golfclub Seefeld Wildmoos schlaggleich (618) vor dem GC Innsbruck-Igls, das Streichresultat gab den Ausschlag. (TT)

Tiroler Golfmeisterschaft in Rinn

Herren: 1. Alois Kluibenschädl (Seefeld) 144 Schläge, 2. Clemens Rainer (Innsbruck) 145, 3. Florian Payr (Kitzbühel) 146.

Damen: 1. Pauline Köck (Kitzbühel) 147, 2. Nina Wedl (Seefeld) 157, 3. Nicola Wolf (Innsbruck) 158.

Mid-Amateur, Herren: 1. Roland Zyka (Innsbruck) 154, 2. Michael Raggl (Innsbruck) 156, 3. Willi Fechter (Lärchenhof) 157. **Damen:** 1. Nina Wedl (Seefeld) 157, 2. Paula Torrubiano (Innsbruck) 160, 3. Birgit Strobl-Wolfram (Reith) 170.

U 21 männlich: 1. Alois Kluibenschädl, 2. Florian Payr, 3. Thomas Kirchlner (Achensee); **weiblich:** 1. Pauline Köck, 2. Nicola Wolf, 3. Ann-Sophie Ruetz (Achensee).

U 18, männlich: 1. Alois Kluibenschädl, 2. Florian Payr, 3. Thomas Kirchlner (Achensee); **weiblich:** 1. Pauline Köck, 2. Ann-Sophie Ruetz, 3. Hannah Hackl (Mieming).

Mannschaftsmeister: 1. GC Seefeld-Wildmoos 618, 2. GC Innsbruck-Igls 618, 3. GC Lärchenhof 630



Räumen bei den Tiroler Golfmeisterschaften kräftig ab: Pauline Köck (Kitzbühel) und Alois Kluibenschädl (Seefeld). Fotos (2): Tiroler Golfverband